

Forschungssemester. Belastet durch andere Verpflichtungen melden auch Frau Prof. I. Heidrich (Bonn) für die Arnulfingischen Hausmeier-Urkunden und der stellvertretende Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Paris Dr. H. Atsma für die Ausarbeitung der *Dependita* nur geringe Fortschritte. – Prof. P. Johanek (Münster) hat trotz mancher anderer Verpflichtung, unterstützt von seinen Mitarbeitern M. Mersowsky M. A. und Frau B. Schmidt-Czaia M. A., die noch lückenhafte Materialsammlung für eine Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen vor allem in den pariser Archiven ergänzen können. Der weitere Erfolg ist freilich von der Bewilligung einer Sachbeihilfe durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft abhängig. – Der Band der Urkunden Kaiser Ludwigs II. († 875), den Dr. K. Wanner (Luzern) erarbeitet hat, ist umbrochen: mit der Registerarbeit konnte begonnen werden. – Prof. M. Thiel (Göttingen), dem Dr. A. Gawlik hauptsächlich in ergänzenden bibliographischen Fragen behilflich war, ist dabei, „letzte offene Probleme“ der kritischen Vorbemerkungen aufzuarbeiten und seine angekündigten Untersuchungen vorzubereiten. – Nach Erscheinen des fünften Bandes zu den Urkunden Friedrichs I. Barbarossa (vgl. DA 48 S. XI) schreitet unter Leitung von Herrn Appelt die Bearbeitung der Diplome Heinrichs VI. voran; ihm gingen in Vertretung von Frau Dr. B. Maleczek-Pferschy Frau Mag. (Senftleben-)Spreitzer und in Vertretung von Frau Dr. B. Meduna Frau Mag. Rzhacek zur Hand (s. oben S. VI). Das Schwergewicht der Bearbeitung lag auf der Erstellung von Texten und kritischen Vorbemerkungen für die Urkunden nichtsizilischer Empfänger, während die sizilischen Stücke Privatdozent Dr. P. Csendes (Wien), gemäß der getroffenen Absprache, zunächst für den *Codex diplomaticus regni Siciliae* einrichtet, die dann den MGH-Regeln angepaßt werden sollen. – Fortschritte auf dem weiten Weg zu einer Edition der Urkunden Friedrichs II. verzeichnet Prof. W. Koch (München) mit seinen Mitarbeitern Dr. K. Höflinger und Dr. J. Spiegel; Schwerpunkt der Bemühungen war weiterhin die Aufarbeitung des Archivmaterials in Italien; eine wertvolle Ergänzung bringt Herr M. Brantl M. A. mit einer Dissertation über das Kanzlei- und Urkundenwesen König Manfreds (1258–1266) ein. – Prof. D. Hägermann (Bremen) arbeitet bei den noch ausstehenden Urkunden Wilhelms von Holland Hand in Hand mit Dr. A. Gawlik; nach angekündigten fünfzig Stücken stehen bis Abschluß des Bestandes nur noch vierzig weitere aus; Dr. J. Kruisheer (Amsterdam) hat die zugesagten Texte der Urkunden Wilhelms von Holland Dr. Gawlik zugeleitet, der auf der Spur noch unbekannter Urkundenstücke ist. – Dr. J. Wild